

**BAU HISTORISCHER MUSIKINSTRUMENTE**

**R A I N E R W E B E R**

**RESTAURATOR**

Museo Civico di Bologna  
z.H. Sg.Dr.Renzo Grandi  
Via Manzoni

I 40121 Bologna

8301 Bayerbach  
Kirchplatz 14  
Tel.08774/314  
Januar 1989

**Restaurierungsbericht**

**a) Beschreibung des Instrumentes:**

Besitzer: Museo Civico, Bologna

Inv.Nr.: 1812b

Bezeichnung d.Instrumentes: Querflöte, Flauto piccolo (Abb.1)

Signatur: MAGAZARI/BOLOGNA/1801/ F mit Sternchen (Abb.2,3)

Erbauer: Ermenegildo Magazari, Bologna ..1799-1801..

Anzahl d.Teile: 3

Teile: Kopf mit Stimmzug, Mittelstück, Fuß

Anzahl d.Klappen: 1

Materialien: Korpus: Buchsbaum

Ringe: schwarzes Horn

Klappen: Messing

Polster: Leder

Federn: Messing vernietet

Zapfen: gewickelt

Oberfläche: Lackpolitur

Stimmton: f'' 6-Loch bei a 435 Hz

Restauriert: 1988

Bemerkungen: Instrument mit Stimmzug wie Nr.1837.

Klappe schräg laufend, Mundloch verhältnis-  
mäßig groß, aber original erhalten.

Vermessung: L 271.2 mm, L - ML 46 mm

Grifflöcher ab Mitte ML:

1. 88.9

2. 106.0

3. 125.0

4. 149.0

5. 163.6

6. 179.5

Dis-KL 207.0

**b) Bericht:**

Bei dem sehr kleinen Instrument wird der Stimmzug natürlich  
problematisch. Wie bei Nr. 1837 ist das Rohr dafür im

Birnchen befestigt. Ursprünglich hatte man zur Fixierung drei kleine Messingnieten verwendet, aber das hatte offensichtlich nicht ausgereicht. Später hatte man grobe Eisennieten durchgeschlagen, die nun mit dem Rost das dünne Holz überall sprengten (Abb.4). In der Bohrung standen diese Nieten weit vor, und die Enden waren dick mit Rost überzogen.

Der Stimmzug saß völlig fest. Die Korrosion war so weit fortgeschritten, daß sie den Kopf bereits aufsprengte. Der Riß war offensichtlich recht neu, die Restaurierung dringend erforderlich (Abb.5).

Durch vorsichtiges Spreizen konnte der Stimmzug gelöst werden. Die Nieten im Birnchen mußten ausgefräst werden. Danach ließ sich auch hier das Messingrohr extrahieren. Neben den Nietenlöchern sah man ein auf das Rohr aufgeschnittenes Gewinde (Abb.6). Man hatte also wirklich alles versucht, eine haltbare Lösung zu finden. Die vielen Reparaturspuren beweisen, daß das Instrument geschätzt und viel geblasen wurde.

Die Hornringe an Kopf und Birnchen wurden abgenommen. Die Risse wurden verleimt wobei dem Holz mit Mikrowellen- Bestrahlung die Spannung genommen wurde. Unter die Ringe wurden zur Sicherung Fadenwicklungen gelegt.

Das Messingrohr wurde gereinigt. Das Birnchen wurde so ausgearbeitet, daß sich das Rohr stramm, aber ohne Sprengwirkung wieder einziehen ließ. Es wurde mit Epoxydharz befestigt. Die Nietenlöcher im Birnchen wurden ausgefräst und mit kleinen Buchsbaumdübeln verschlossen (Abb.7). Die Dübel wurden soweit retuschiert, daß sie das Bild des Instrumentes nicht stören. Der Stimmzug wurde mit Vaseline konserviert. Es ist aber zu bedenken, daß hier immer Wasser zwischen Rohr und Holz eindringen kann. Sollte das Instrument geblasen werden, so muß der Stimmzug danach zur Trocknung völlig herausgezogen und neu mit Vaseline gefettet werden.

Bayerbach, Januar 1989



Eigentum des Verfassers  
Nachdruck auch auszugsweise verboten



1



2



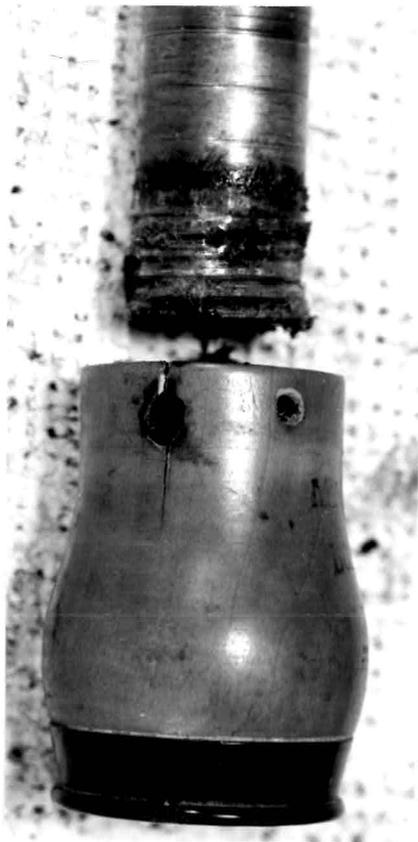
3



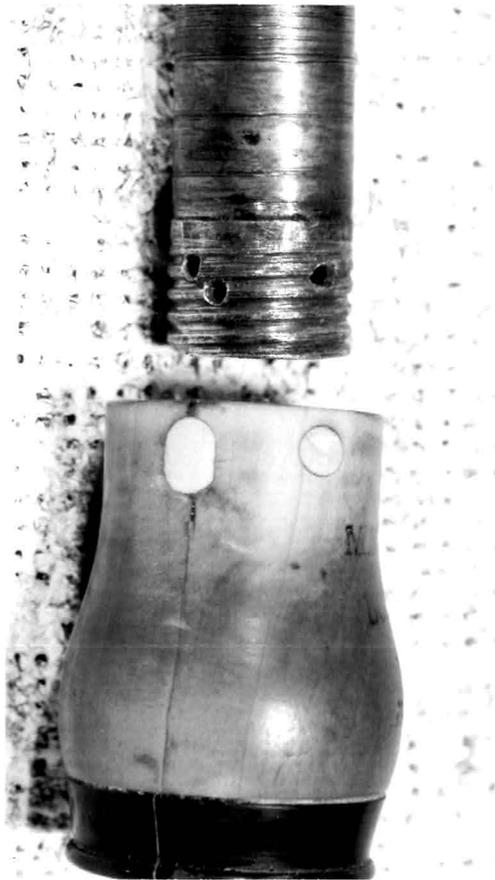
4



5



6



7